

## Viertes Kapitel.

Ich bitte euch, wandelt eures Berufes würdig, seyd einig unter einander: denn ihr seyd ja Alle zu Einem Ganzen mit einander auf das innigste vereinigt. Ein jeder hat zwar von Christo besondere Gnadengaben erhalten, denn zu diesem Behuf ist er auf die Erde herabgestiegen, auch hat Christus verschiedene Arten von Lehrern aufstellt zur Befestigung, Verwaltung und Belehrung seiner Kirche, aber alles dieses bezweckt größere Einheit des Ganzen. Vs. 1 — 16. Gleichet in eurem Wandel doch nicht den Heiden, die allen Sinnen genüssen sich hingeben, sondern werdet ganz andre Menschen. Vs. 17 — 24. Seyd wahrhaftig, sanftmüthig, wohlthätig und verträglich. Vs. 25 — 32.

1. Ich bitte euch also, ich der Gefesselte im Herrn, wandelt würdig des Berufs wozu ihr berufen seyd,

2. Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Duldsamkeit ertragend einander in Liebe,

3. Euch beeifernd Einigkeit des Geistes zu erhalten durch das Band des Friedens.

4. Ein Leib und Ein Geist, sowie ihr auch berufen seyd zu Einer Hoffnung eures Berufs;

5. Ein Herr, ein Glaube, Eine Taufe,

6. Ein Gott und Vater Aller, der da ist über Alles und durch Alles und in uns Allen.

7. Einem Jeden aber unter uns ist Gnadengabe verliehen nach dem Maße der Gabe Christi.

1. 2. 3. Vers. Gefesselt im Herrn oder als Christ nennt sich Paulus mit Rücksicht auf seine Gefangenschaft in Rom s. Kap. 3, 1. Berufen waren die Mitglieder der ephesinischen Gemeinde wie alle Christen zur Heilanstalt: ihrer und der damit verbundenen ewigen Seligkeit sollen sie sich würdig zu machen suchen, durch Demuth, Sanftmuth, liebevolle Verträglichkeit und Einigkeit.

4. Vers. Ihr bildet ja insgesammt nur einen Leib (s. Röm. 12, 4. 5.) dessen Glieder die Gemeinschaft der Gläubigen und dessen Haupt Christus ist; ihr seyd durch einen und denselben Geist mit einander vereinigt (vgl. I Cor. 12, 12 — 27.) und lebet in der nämlichen Hoffnung auf die ewige Seligkeit. Vgl. Röm. 8, 17 ff.

5. Vers. Sinn: Wir verehren Alle die Vorschriften Eines Herrn, nämlich Christi, wir haben alle einen Glauben (s. Röm. 1, 4.) und sind sämmtlich auf den Namen eines und desselben, nämlich Christi, getauft.

6. 7. Vers. Sinn: Es ist nur Ein Gott, den wir Alle als den einzig wahren Gott anbeten, und als unsern gemeinschaftlichen Vater mit kindlicher Liebe verehren, der in der engsten und in jeder denkbaren Verbindung mit uns steht oder über uns, uns schützend und über uns waltend, durch uns oder uns durchbringend, in uns oder uns erfüllend durch seinen Geist, der in unsre Herzen ausgegossen ist s. Röm. 5, 5. und durch die Gnadengabe Christi, sowie sie Christus einem jeden verliehen hat.

8. Darum heißt es: er ist aufgefah-  
ren in die Höhe, hat gefan-  
gen geführt die Gefangenschaft  
und Gaben den Menschen aus-  
getheilt.

9. Aber das "er ist aufgestie-  
gen" was ist das anders als daß  
er auch hinabstieg in die unteren  
Orte der Erde?

10. Der hinabstieg ist der-  
selbe welcher auffuhr über alle

Himmel, damit er Alles er-  
füllte.

11. Und er selbst hat einige  
zu Aposteln, Einige zu Prophe-  
ten, Einige zu Evangelisten, Ei-  
nige zu Hirten und Lehrern ge-  
ordnet.

12. Zur Ausbildung der Hei-  
ligen für die Verwaltung des  
Dienstes, für die Erbauung des  
Leibes Christi:

8. 9. Vers. Paulus führt hier Psalm 69, 19. an. Es ist in die-  
sem Psalm von der Einweihung des Tempels die Rede und der heilige Sän-  
ger beschreibt die Heiligtümer Gottes: den Sinai als sein Heiligtum, den  
Basan als ihm unterworfen und seine Wohnung, den Sion als seine von  
andern Bergen beneidete Lieblingswohnung, von dem er wieder in den Him-  
mel zurückkehrt und seine eigentliche Wohnung, den Himmel der Himmel  
besteigt, wobei er aber auch die Herzen der Menschen bewohnt, so daß selbst  
Widerspenstige und Abtrünnige ihm zur Wohnung bereitet werden sollen. Die  
Stelle, worin vom Hinaufsteigen und doch auch zugleich vom Hierbleiben Ge-  
wähnung geschieht, wendet Paulus auf Christum an, so daß dadurch zugleich  
dessen Himmelfahrt und Hierbleiben unter den Seinigen vorgebildet wird. Er  
sagt: darum heißt es, d. h. in der Beziehung, daß wir Christo die Gnaden-  
gaben verdanken, heißt es ja schon beim Psalmisten: "hinauf ziehend führt  
er siegreich fort die Gefangenen, den Menschen Beute spendend" und folgert  
aus den Worten "er ist hinaufgestiegen" daß er auch herabgestiegen seyn muß  
zu den Menschen, und ihnen Gaben ausgetheilt habe. Paulus folgert aber  
weiter im V. 10.: der Hinabgestiegene ist derselbe, welcher auffuhr über alle  
Himmel; da nun aber der Hinabgestiegene nur Christus seyn kann, s. Phi-  
lipp. 2, 6., so muß hier überhaupt auch von Christo die Rede seyn. —  
Die unteren Orte der Erde stehen hier im Gegensatz von allen Himmeln (s.  
II Cor. 12, 2.) und während die Worte: "er fuhr auf über alle Himmel"  
heissen: er kam zu Gott, so bezeichnen die Ausdrücke: er stieg hinab in die  
unteren Orte der Erde den Begriff: er kam zu den Menschen. "Damit er  
Alles erfüllte", d. h. damit er überall seine wohlthätige Gegenwart bethätigt.

11. Vers. Ueber die Ausdrücke "Apostel" s. Röm. 1, 1. "Prophe-  
ten" s. I Kor. 12, 7. — Evangelisten sind solche, welche herumreisend das  
Evangelium oder die frohe Botschaft von der Ankunft des Messiasreiches ver-  
kündigten. Hirten heissen hier die Vorsteher christlicher Gemeinden, die sonst  
Bischöfe genannt werden, Lehrer aber die bei den einzelnen Gemeinden wirk-  
samen Prediger des Christenthums. Die Hirten (Bischöfe) und Priester (Lehrer)  
wirkten nur bei bestimmten Gemeinden; die Apostel, Propheten und Evange-  
listen aber waren an keinen bestimmten Ort gebunden, sondern reiseten umher  
und predigten überall die göttliche Lehre.

12. Vers. Diese Anordnung von verschiedenen Arten von Lehrern sollte  
dazu dienen die Christen zu vervollkommen, Kirchenämter zu verwalten,  
und die christliche Gemeinde einzurichten.

13. Daß wir Alle gelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntniß des Sohnes Gottes, zur vollendeten Mannheit, zum Maße des in Christo vollendeten Alters;

14. Damit wir nicht mehr seyen Kinder, hin und her fluthend und umhergetrieben von jedem Winde der Lehre durch Trug der Menschen, durch Arglist zu ränkevollen Verführungen:

15. Sondern daß wir Wahrheit vortragend in Liebe zunehmen in allen Stücken in ihm, der das Haupt ist, Christus,

16. Durch welchen der ganze Körper zusammengefügt und vereint, durch jegliches Band der Hülfeleistung kräftig, je nach dem

Maße eines jeden einzelnen Gliedes, den Wachsthum des Körpers erhält zu seiner Erbauung in Liebe.

17. Dieses sage ich denn und rufe euch zu im Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie auch die übrigen Heiden wandeln in der Thorheit ihres Sinnes,

18. Deren Einsicht verfinstert ist, die entfremdet sind dem Leben Gottes, durch die Unwissenheit, in der sie sind, durch die Verstocktheit ihres Herzens:

19. Welche schamlos sich übergaben den Wollüsten, zu treiben jede Art von Unzucht mit Gier.

20. Ihr aber habet Christum nicht so kennen gelernt,

21. Wenn ihr anders ihn hör-

13. Vers. Sinn: Dadurch soll bei uns erweckt werden Einheit im Glauben und in der Erkenntniß des Sohnes Gottes, vollendete Festigkeit und jenes an Weisheit und Tugend reife Alter, welches durch Christum in uns vollendet wird.

14. Vers. Sinn: Damit wir nicht ohne Unterricht bleiben wie Kinder, uns nicht von jedem Lehrsystem, es sey auch noch so oberflächlich, hin und her treiben lassen, verleitet durch die Arglist böser Menschen.

15. Vers. Sinn: Sondern daß wir auf eine liebevolle Weise ohne gehässige Ausfälle gegen Andersdenkende die wahre Lehre vortragen, und in jeder Rücksicht immer mehr uns vervollkommen in Christo der unser Haupt ist.

16. Vers. Vgl. Aehnliches I Cor. 12, 12. 15 — 27. Christus ist derjenige, welcher den geistigen Leib oder die christliche Gemeinde zusammengefügt hat, die da besteht aus mehren Gliedern im gegenseitigen Verein; eines ist dem andern Hülfeleistung schuldig, jedes nach Maßgabe der ihm von Gott ertheilten Wirksamkeit und Kraft, alle bekommen auf diese Weise Wachsthum und Gedeihen auf eine liebevolle Weise.

17. Vers. „in der Thorheit ihres Sinnes“, d. h. nach ihrem thörichten Sinnen und Trachten.

18. Vers. Vergl. dasselbe Röm. 1, 21 ff. und Kap. 2, 1. Röm. 8, 13. „dem Leben Gottes“, d. h. dem Leben das Gott wohlgefällt.

19. Vers. Statt „schamlos“ haben andre nach einer andern Lesart übersetzt „hoffnungslos“, d. h. ohne Hoffnung auf ein ewiges Leben. „mit Gier“, d. h. mit der Sucht nach mehr Befriedigung, oder, wie andre übersetzen, mit Habsucht, d. h. mit dem Streben nach Gewinn bei diesen Ausschweifungen. Vgl. Röm. 1, 24 ff.

tet und euch durch ihn belehren lieſet, ſowie die Wahrheit in Jeſu iſt:

22. Daß ihr in Beziehung auf den früheren Wandel ableget den alten Menſchen, der ſich in den Lüſten des Truges abzehret;

23. Euch aber erneuen ſollet im Geiſte eures Gemüths,

24. Und anziehen den neuen Menſchen, der nach Gott geſchaffen iſt, in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit.

25. So leget denn ab die Lüge, redet Wahrheit, ein Jeder mit ſeinem Nächſten: denn wir ſind Einer des Andern Mitglie-

der a).  
26. Zürnet ihr; ſündiget nicht: die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn.

27. Gebet nicht Raum dem Teufel!

28. Wer geſtohlen hat ſtehle nicht mehr; ſondern er arbeite um ſo mehr und ſchaffe mit den Händen Gutes, damit er habe zu geben dem Dürftigen.

29. Kein ſchlechtes Wort gehe aus eurem Munde, ſondern was gut iſt zur Beförderung des Nützlichen, damit es Gnade gewähre den Hörenden:

30. Und betrübet nicht den heiligen Geiſt Gottes, mit welchem ihr verſiegelt ſeyd auf den Tag der Erlöſung.

31. Alle Bitterkeit und Heftigkeit und Zürnen und Geſchrei und Läſtern ſey fern von euch ſammt aller Boſheit!

32. Seyd vielmehr gütig gegen einander, erbarmend und nachſichtsvoll, ſowie auch Gott in Chriſto ſich nachſichtsvoll gegen euch erwieſen hat.

22. 24. Verſ. Vgl. daſſelbe Röm. 12, 2 Kol. 3, 9.

23. Verſ. Vgl. daſſelbe Joh. 3, 3. 5. 6.

25. Verſ. a) "Mitglieder" alſo ſchon darum zur Wahrhaftigkeit verpflichtet.

26. Verſ. Euer Aufbrauſen werde nicht ſündhaft oder werde ſogleich unterdrückt, und verliere ſich mit dem vorübergehenden Tage.

27. Verſ. Geſtattet dem Teufel auf keine Weiſe Eingang bei euch, daß er euch nicht in Verſuchung führe. Vgl. Röm. 14, 16. I Petr. 2, 12.

28. Verſ. Sinn: Der Dieb höre auf ein ſolcher zu ſeyn u. ſ. w.

29. Verſ. Vgl. Matth. 12, 36. und Col. 4, 6. Pf. 44, 9.

30. Verſ. "betrübet nicht den heil. Geiſt", d. h. begehet nicht eine Handlung, die dem euch inwohnenden göttlichen Geiſte zuwider wäre. Ueber das Folgende vgl. Kap. 1, 14. und II Cor. 1, 22. 5, 5. "auf den Tag der Erlöſung", d. h. für die Zeit wo ihr ſelig werden ſollet.

31. Verſ. Vgl. Col. 3, 8.

32. Verſ. Vgl. I Joh. 4, 10. 11.